Das NABU-Schutzgebiet Bruchwiesen Büttelborn

Arten- und Klimaschutz in den Südhessischen Altneckarschlingen

Teil des größten Niedermoorgebiets Mitteldeutschlands

Die Altneckarbereiche bei Büttelborn gehören zu den bedeutendsten Lebensräumen für Vögel der Feuchtgebiete in Hessen. Neben dem sehr seltenen Zwergsumpfhuhn sind in den Niedermoorbereichen, je nach Wasserstand, Wachtelkönig, Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle, Bekassine, Zwergschnepfe, Rohrschwirl und Rohrweihe zu Hause.

Das Zwergsumpfhuhn galt über 100 Jahre in Hessen als ausgestorben, ehe es in den Jahren 2010 und 2013 wieder zu Beobachtungen im Bereich der Bruchwiesen bei Büttelborn kam.

Die feuchten, sumpfigen, teilweise überfluteten Wiesen mit dichter, niedriger Vegetation sind geeignete Brut- und Nahrungsplätze für die kleinste Rallenart.

Durch Unterstützung des Landes Hessen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), mit finanzieller Hilfe des Kreises Groß-Gerau, der Gemeinde Büttelborn und einer Vielzahl an Einzelspendern ist es der NABU-Stiftung, dem NABU Kreisverband Groß-Gerau und der NABU-Ortsgruppe Büttelborn 2018 gelungen, eine zusammenhängende Fläche von 13,5 ha zwischen zwei bestehenden Naturschutzgebieten zu erwerben. Auf der Fläche wurden zur Verbesserung der Habitatstrukturen flache Schlamm- und Wassermulden modelliert.

Die Erfolge der Maßnahmen konnten schon im ersten Sommer festgestellt werden.

Während die Rufe der Zwergsumpfhühner in den früheren Jahren nur sehr kurze Zeit zu vernehmen waren, konnten sie im Sommer 2019 über 2,5 Monate hinweg festgestellt werden. Die Art und Dauer der Rufe lässt davon ausgehen, dass es rasch nach der Ankunft zur Paarung und Brut kam. Um die Brut nicht zu gefährden, wurde ein Teil der Mulden in den trockenen Sommermonaten bewässert. Mit 4 bis 6 Paaren hat etwa ein Zehntel der mitteleuropäischen Population in den Bruchwiesen gebrütet.

Weitere angekaufte Bereiche des Schutzgebietes wurden entbuscht. Auf den Flächen, die durch Rotes Höhenvieh und Galloway-Rinder beweidet werden, waren schon im ersten Jahr vermehrt Insekten- und Vogelarten zu beobachten. Mehrere Paare von Neuntöter, Feld- und dem seltenen Rohrschwirl hielten sich in diesen Flächen auf. Sumpfschrecken konzertierten am Tag und durch die Nacht flatterten hochspezialisierte Nachtfalter wie die Röhricht-Goldeule, die Schmalflügel-Motteneule oder die vom Aussterben bedrohte Heidekraut-Glattrückeneule. Und im vergangenen Winter waren die beweideten Flächen Schlafplatz für mindestens 13 Kornweihen und damit von bundesweiter Bedeutung für diesen besonderen Wintergast.

Mittlerweile ist es dem Projekt-Team gelungen, weitere Bereiche der Altneckarschlingen, die sich im Besitz der Gemeinde Büttelborn befinden, zu pachten. Das NABU-Schutzgebiet umfasst derzeit nun insgesamt eine Fläche von ca. 38 Hektar, die sich durch Ankauf bzw. Pacht privater Flurstücke noch vergrößern soll.

Um das Niedermoor zu revitalisieren muss künftig wieder regelmäßig Wasser in den NABU-Wiesen stehen. Dies fördert nicht nur die seltenen Arten, sondern leistet auch einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz. Große Mengen an CO² bleiben so im Boden gespeichert, übrigens ein vielfaches von dem was Wälder an CO² speichern können.

Wie dies geschehen kann, soll durch Untersuchungen von Fachleuten herausgefunden werden. So werden Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und dem Land Hessen angestrebt, mit deren Hilfe dann auch weitere Maßnahmen umgesetzt und deren Wirksamkeit überprüft werden können.

Dem großen Interesse der Bevölkerung am Projekt und an den Weidetieren möchte der NABU ebenso entgegenkommen. Mittlerweile stehen Infotafeln rund um das Schutzgebiet, die auf dessen Bedeutung aufmerksam machen. Künftig sollen Bänke zum Verweilen einladen und ein Beobachtungsturm soll es ermöglichen, das Gebiet aus der Vogelperspektive zu entdecken.

Des weiteren soll in diesem Jahr noch ein Fledermaus-Monitoring auf den Weg gebracht werden und seitens des Regierungspräsidiums wurde ein Gutachten beauftragt, das sich den botanischen Besonderheiten widmet.

(Stand Mai 2020)